Protokoll der Sitzung des Handlungsfeldes „Migration und Integration“ (4. Treffen) am 06.07.2016 im Sitzungssaal der Kreisverwaltung, Goldhelg 20, Lauterbach

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:25 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Frau Pitzer heißt alle Anwesenden herzlich willkommen. Ihr besonderer Gruß gilt Landrat Görig, Herrn Köhler, dem Leiter des Amtes für Soziale Sicherung sowie den Mitgliedern des Frauennetzwerkes, die zu der heutigen Sitzung wegen des TOPs „Rückblick Frauenfest – Wunschbaum“ eingeladen wurden.

Landrat Görig begrüßt alle Anwesenden. Er dankt den Ehrenamtlichen für ihr Engagement vor Ort. Er berichtet, dass beim BAMF ca. 400 Sachbearbeiter(innen) benötigt werden, aber erst 200 vorhanden seien. Dies führe zu langen Bearbeitungszeiten und zu Frustration bei den Flüchtlingen. Die Arbeit der Ehrenamtlichen sei unerlässlich.

Die Gruppe macht sich in einer kurzen Vorstellungsrunde einander bekannt.

TOP 1:
Aktuelle Informationen

Herr Merle, Sachgebietsleiter Asyl im Amt für Soziale Sicherung des Vogelsbergkreises, berichtet, was sich seit der letzten Sitzung des Handlungsfeldes ereignet hat:

Beim letzten Treffen des Handlungsfeldes am 8. März war noch unklar, wie der große Strom an Flüchtlingen bewältigt werden kann. Es kamen ca. 50 – 60 neue Flüchtlinge pro Woche. Momentan sind es ca. 10 wöchentlich.

Ca. 1/3 der geflüchteten Menschen kommen aus Syrien, 28 % aus Afghanistan, gefolgt von Irak. Weitere kleinere Gruppen kommen aus dem Iran, Pakistan, Somalia und Eritrea.

Z.Z. sind 33 Gemeinschaftsunterkünfte sowie 78 Wohnungen belegt. Zum Stichtag 2. Juni lebten 1.247 Flüchtlinge mit Ansprüchen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Vogelsbergkreis. Der Personenkreis, der bereits den Wechsel ins SGB II vollzogen hat, besteht aus ca. 300 Personen.

Im Moment gibt es mehr Abgänge als Zugänge, z.B. durch den Wechsel in das SGB II, durch Verlassen des Vogelsbergkreises oder durch Arbeitsaufnahme. Große Arbeitgeber im Flüchtlingsbereich sind Amazon und McDonalds. Dies sind jedoch keine Dauerarbeitsverhältnisse sondern lediglich ein Einstieg für die Flüchtlinge, die die Zeitverträge gut nutzen können, um Fuß zu fassen.

In Gießen wurde ein „Ankunftszentrum“ neu errichtet, welches vor ca. 4 Wochen seine Arbeit aufgenommen hat. Ziel ist es, dass die Flüchtlinge dort ihren Asylantrag stellen, das erste Interview haben und gegebenenfalls mit Gestattung oder SGB II-Anspruch

nach zwei Tagen das Asylverfahren beendet oder einen wesentlichen Schritt getan haben.

Flüchtlinge aus Syrien, Iran, Irak und Eritrea haben eine hohe Bleibechance. Diese Gruppen können auf Antrag bereits im laufenden Verfahren die Integrationskurse besuchen im Gegensatz zu Flüchtlingen aus anderen Herkunftsländern.

Außerdem gibt es sog. „Vorkurse“. Die umfassen 60 Std. und sollen von allen Flüchtlingen besucht werden. Dort werden Grundkenntnisse in Deutsch vermittelt.

In 5 Städten des Vogelsbergkreises (Schotten, Alsfeld, Lauterbach, Homberg/Ohm und Schlitz) gibt es außerdem das Projekt „First Steps“, an dem die Personen aus dem Anspruchskreis des Asylbewerberleistungsgesetzes und dem SGB II gemeinsam teilnehmen. Ziel ist es, den Teilnehmern/innen Grundkenntnisse über die deutsche Arbeitswelt, die Sozialversicherung, Arbeitstugenden usw. zu vermitteln und erste arbeitsmarktrelevante Grunddaten zu sammeln.

TOP 2:
Rückblick Treffen Runde Tische

Frau Pitzer berichtet aus den Treffen der Runden Tische.

Bisher haben sich die Runden Tische 4-mal zum Austausch getroffen. Neben dem Sachstandsbericht von Herrn Merle stellten Herr Richter und Frau Remagen das Integrationsbüro vor, Frau Stefan berichtete über das WIR-Projekt und über den Laiendolmetscherpool und Frau Wüllner berichtete über die verschiedenen Kursangebote der vhs für Flüchtlinge (von Sprach- bis Integrationskursen).

Im letzten Treffen kam der Wunsch auf, für Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich eine Schulung zu Rechtsfragen anzubieten. Herr Köhler konnte dafür Richter Hoffmann vom Sozialgericht Darmstadt gewinnen. Die Schulung ist für September / Oktober 2016 geplant.

TOP 3:
Sachstand Laiendolmetscherpool

Frau Stefan berichtet über die Entwicklung des Laiendolmetscherpools. Ende 2015 wurden per Flyer Leute mit einer anderen Muttersprache und guten Deutschkenntnissen gesucht. Über 100 Interessierte meldeten sich. Nach einer ersten Absprache welche Sprachen vorhanden sind, wann Zeitressourcen zum Dolmetschen frei sind und ob die Interessierten mobil sind, reduzierte sich die Zahl auf 46 Laiendolmetscher (Sprachmittler) und 32 Sprachen.

Es fanden Gespräche mit dem Ev. Dekanat statt, welches den Pool übernehmen wird. Frau Schlitt vom Ev. Dekanat, die für die Koordinierung der Termine zwischen Sprachmittlern und Firmen, Arztpraxen etc. zuständig sein wird, berichtet: es wurden Verträge für die freiwilligen Sprachmittler entworfen, versicherungsschutzrechtliche Fragen wurden geklärt und über Fahrtkostenersatz und eine Aufwandsentschädigung beraten.

Morgen (7. Juli) erfolgt die offizielle Übergabe des Laiendolmetscherpools von der WIR-Koordinatorin an das Ev. Dekanat.

Es wird weiter nach interessierten Sprachmittlern gesucht sowie in Arztpraxen, Schulen, Kitas für den Laiendolmetscherpool geworben.

TOP 4:
Rückblick Frauenfest - Wunschbaum

Frau Stefan berichtet, dass zum Abschluss der Frauenwochen 2016 am 19. März ein internationales Frauenbegegnungsfest stattfand. Es kamen über 200 Frauen aus aller Welt mit mehr als 80 Kindern. Die Grußworte von Frau Pitzer und Frau Sen wurden von Frau Aldayyeni und Frau Afyanian in Arabisch und Persisch übersetzt.

Die Frauen haben selbstgebackene und gekochte Speisen mitgebracht, so dass ein bunt gemischtes großes Buffet zustande kam. Ein Teil der Frauen hatte noch am Vormittag unter der Regie von Silvia Bicakci in der Schule an der Wascherde gebacken, um Speisen für das Fest vorzubereiten.

Außerdem hatte die AWO einen Bustransport gestellt, der die vielen Frauen und Kinder aus allen Teilen des Kreises nach Lauterbach und wieder zurück brachte.

Im Rahmenprogramm trat die Trommlerinnengruppe mit Elke Saller auf, sowie eine Bauchtanzgruppe. Die Frauen haben gegessen und ausgelassen getanzt.

Die Frauen konnten ihre Wünsche auf Kärtchen schreiben und an einen Wunschbaum anbringen. Frau Stefan, Frau Bicakci und Frau Afyanian stellen mithilfe einer Powerpoint-Präsentation die Ergebnisse des Wunschbaumes vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der Wunsch von 2 Schwestern nach einem Barbiehaus und Barbiepuppen konnte bereits durch eine Spende der Landfrauen und Frau Bicakci erfüllt werden.

Der Wunsch nach Frauenschwimmen wurde im Handlungsfeld diskutiert. Zwar gäbe es in Alsfeld wohl eine Zeit, in der nur Frauen zum Schwimmen gehen dürfen, allerdings sei immer unklar ob ein Bademeister oder eine Bademeisterin die Aufsicht hat. Herr Luzum vom Therapiehaus Pusteblume bietet an, eine seiner Mitarbeiterinnen, die die entsprechende Ausbildung hat, um Unterstützung zu bitten. Frau Jörg von der Stadt Alsfeld wird sich der Sache ebenfalls annehmen.

TOP 5:
Verabredung Termin und Inhalte für das nächste Treffen

Das nächste Treffen des Handlungsfeldes „Migration und Integration“ findet am 12. Januar 2017, 16:00 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamtes, Goldhelg 20 in Lauterbach statt.

TOP 6:
Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Protokollantin Sandra Obenhack